

18.45

Bundesrat Ewald Lindinger (SPÖ, Oberösterreich): Herr Präsident! Herr Bundesminister! Es ist eigenartig, warum Österreich gerade bei diesem Antrag der Republik Kosovo zur Befreiung von ausländischen öffentlichen Urkunden von der Beglaubigung einen Einspruch macht.

Wir kennen die Republik Kosovo, sie liegt an der 103. Stelle im Korruptionsindex und hat nicht das beste Ansehen. Ich weiß das, ich war selbst einmal im Kosovo Wahlbeobachter im Rahmen des Europarates und habe das miterleben können, dass neben Wahlen auch große Korruption herrscht.

Ich glaube, dass wir den Kosovo auf einem demokratischen Weg unterstützen und begleiten sollen, damit er von der Korruption wekommt. Die Korruption ist ja nur deshalb so hoch, weil das Einkommen so niedrig ist und eine sehr hohe Arbeitslosigkeit bei den vielen Volksgruppen, die es dort gibt, herrscht: die serbisch-stämmigen, die türkisch-stämmigen, die ägyptisch-stämmigen Ashkali, die Roma, die albanischen oder die bosniakischen Volksgruppen.

Bei den Roma zum Beispiel gibt es eine Arbeitslosigkeit von 98 Prozent, bei den ägyptisch-stämmigen Ashkali eine ähnlich hohe Arbeitslosigkeit. Dort gehört der Hebel angesetzt, dass man jene Volksgruppen besser unterstützt und die staatlichen Strukturen verbessert, um der Korruption Einhalt zu gebieten. Bis dahin ist es aber besser, wir anerkennen die Urkunden nicht; deswegen werden wir diesem Antrag zustimmen. *(Beifall bei der SPÖ sowie des Bundesrates Mayer.)*

18.47

Präsident Josef Saller: Als Nächster zu Wort gemeldet ist Herr Bundesrat Längle. – Bitte.